

# Latin-Jazz und Gypsy-Pop

*Im Rahmen der «MusicSchoolWeek» gaben die Musiklehrer in der Kulturbeiz ein Konzert.*

Die «MusicSchoolWeek» soll gemäss dem neuen Musikschulleiter Jan Wyss «eine neue Marke» werden. Fester Bestandteil davon soll auch das Lehrerkonzert werden.

*Leo Ferraro*

Eigentlich hätte das spannende und abwechslungsreiche Konzert mehr Publikum verdient, als die wenigen Dutzend Personen, die in den Chappelhofsaal kamen. Insbesondere die Musikschüler fehlten ganz. «Wenn sie das nächste Mal je zwei Personen mitbringen, ist er Saal gefüllt», meinte Jan Wyss zum Publikum.

## Experimentierfreudige Lehrer

Zum Abschluss der «MusicSchoolWeek», deren Höhepunkt die Eröffnung des neuen Musikschulzentrums an der Steingasse war, zeigten die Musiklehrer ihr Können. Das Bläserquartett «TowerBrass», bei dem auch Musikschulleiter Wyss mitspielt, präsentierte zum Auftakt beschwingten Dixieland und Ragtime.

Ausschliesslich aus Lehrern der Wohler Musikschule besteht die Band «BossaNova». An einer Musiklehrerkonferenz formierte sich die Projektband (Vera Rudolf von Rohr, Lukas Arnold, Elisabeth Kindt, Salomé Zinniker und Martin Meyer), die sich ausschliesslich dem Latin-Jazz widmet. Abgerundet wurde ihr packender Kurzauftritt mit einem Improvisations-Experiment von Harfe und Schlagzeug. Ruth und Micha Dettwyler, die Mutter beziehungsweise der Bruder und Schlagzeuger von Soul-Shootingstar «Seven» nahmen den Faden auf und zogen die Zuschauer mit der ungewöhnlichen Kombination Blockflöte/Schlagzeug in ihren Bann.

Als eine Art «Dancefloor aus der Renaissance» kündigte Jan Wyss die Gruppe «Pfiff» an. Wiederum unterstützt von Micha Dettwyler präsentierte das virtuose Flötenquartett (Martha Chaksad, Sabina Leuppi, Margrit



*Sorgte für den Höhepunkt des Abends: Musiklehrer Egon Egemann brachte seine aktuelle Band «Mad Manoush» mit. Ihr fetziger Gypsy-Pop fuhr dem Publikum direkt in die Beine.*

Sachs und Ruth Dettwyler) heitere Instrumentalstücke und Tänze aus der Spielmannszeit des 16. Jahrhunderts.

## «Mad Manoush» als Attraktion

Zur Freude von Jan Wyss brachte der Wohler Musiklehrer Egon Lackner (besser bekannt unter seinem Künstlernamen Egemann) seine erfolgreiche Band «Mad Manoush» mit. Ihr Auftritt wurde denn auch zum Höhepunkt des ganzen Abends. Ihr mitreissender und kraftvoller Gypsy-Swing, angereichert mit Elementen von heutigem Pop-Rock oder Hip-Hop, brachte Stimmung in den Saal. Mit Bassist André Gärtner spielt ein zweiter Wohler Musiklehrer in dieser Band.



*Spannende Kombination: Ruth Dettwyler und Sohn Micha experimentierten mit flöte und Rhythmus.*